



NEWSLETTER der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen zur ODER-PARTNERSCHAFT 2/2010

+++ VORWORT +++



Newsletter 2/2010

- Vorwort
- Aktuelle Aktivitäten der Verwaltungszusammenarbeit
- Neues aus den Projekten
- Interview mit Suntje Schmidt
- Aktuelles aus den Regionen
- Terminvorschau
- Internes
- Blick über den Zaun
- Impressum



Deutsch-polnische Expertenrunde bei den Vorbereitungen des Wirtschaftsforums

Liebe Leserinnen und Leser,

die Globalisierung stellt die Wirtschaftsstandorte Europas nicht nur vor große Herausforderungen, sondern auch vor die Aufgabe, über Verwaltungsgrenzen hinweg Perspektiven für Wachstum und Beschäftigung zu entwickeln. Das bilaterale Wirtschaftsforum „Berlin-Wielkopolska 2010“, das Ende Juni stattfand, ist eine solche Initiative, die sich der gemeinsamen Aufgabe widmet, regionale Kompetenzen, Wirtschafts- und Innovationspotenziale langfristig zu bündeln. Im Zentrum dieser Veranstaltung standen die Innovationspolitik beider Regionen sowie die regionalen Clusterinitiativen in den schnell wachsenden Kompetenzfeldern Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bzw. Kreativwirtschaft/ Design. Wir wünschen allen Beteiligten, dass diese Begegnungsplattform für Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft beider Regionen ein erster Schritt ist, um Kontakte für eine weitere Zusammenarbeit zu finden und die wissenschaftlichen und ökonomischen Potenziale beider Regionen zu verknüpfen. Allen Akteuren und Akteurinnen der Oder-Partnerschaft wünsche ich einen angenehmen Sommer

Mit herzlichen Grüßen

Barbara Staib
Referat Europa-Politik, Internationale Kooperation, Außenwirtschaft
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Berlin

+++ AKTUELLE AKTIVITÄTEN DER VERWALTUNGSZUSAMMENARBEIT +++

Starke Cluster, starke Partner, starke Region

Das gemeinsam von der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen und dem Marschallamt der Wojewodschaft Großpolen getragene Wirtschaftsforum „Berlin-Wielkopolska 2010“, an dem am 24. Juni in Berlin gut 100 Vertreter aus beiden Regionen teilnahmen, widmete sich dem Ziel, in den Wachstumsfeldern Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und Design die gegenseitigen regionalen Potentiale aufzuzeigen und die über den eigenen Tellerrand hinaus nach Möglichkeiten zu suchen, die Kräfte zu bündeln.



Führung durch den Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof

Senator Wolf und Marschall Wojtasiak brachten in ihren Eröffnungsworten zum Ausdruck, dass sie insbesondere im Bereich Future Internet und Green IT von einer beiderseitigen Zusammenarbeit einen sichtbaren Mehrwert erwarten.

Der Einsatz energiesparender und damit umweltschonender Geräte und Prozesse sowie die Nutzung von Informationstechnologie über den gesamten Lebenszyklus – von der Produktion über den Einsatz bis zur Entsorgung bildeten dabei einen zentralen Aspekt. Vor diesem Hintergrund diente das Forum in erster Linie als eine Begegnungsplattform und Auftakt für Akteure der Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, um sich über Strategien, Aktivitäten, Trends und das Kooperationspotential in den beiden präsentierten Wachstumsfeldern auszutauschen und Kontakte für eine stärkere Vernetzung zu knüpfen.



Senator Wolf und Vicemarschall Wojtasiak mit Workshopreferenten

Kontakt:

Barbara Staib | barbara.staib@senwtf.berlin.de





Mit EINEM Ticket von Haustür zu Haustür – Vereinbarung zur Anerkennung des VBB-Tarifs im Stettiner Stadtverkehr unterzeichnet

Im Beisein der Berliner Europabeauftragten, Staatssekretärin Monika Helbig, und des Stadtpräsidenten von Stettin, Piotr Krzystek, wurde am 29. April im Berliner Rathaus eine Vereinbarung über die gegenseitige Anerkennung von VBB-Einzelfahrausweisen und Tageskarten im Stettiner Stadtverkehr unterzeichnet.

Damit können Reisende, die mit VBB-Tickets von und nach Stettin fahren, dort ab sofort mit örtlichen Bussen und Straßenbahnen fahren, ohne einen neuen Fahrschein lösen zu müssen. Zudem wird der Preis für die Fahrt zwischen Berlin und Stettin vom 1. August an von 16,70 Euro auf 10 Euro gesenkt.

Die Zahl der Direktzüge soll mit dem Fahrplanwechsel im Dezember auf täglich drei erhöht werden.

Kontakt:

Elke Krokowski | Krokowski@VBBonline.de

Tomasz Klek | tklek@um.szczecin.pl



Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung des VBB-Tarifs im Stettiner Stadtverkehr

6. Netzwerktreffen der Oder-Partnerschaft in Berlin

Am 28. und 29. April sind die Wirtschafts- und Verkehrsverwaltungen der Städte und Regionen der Oder-Partnerschaft im Wissenschafts- und Technologiepark Berlin-Adlershof zu ihrem 6. Netzwerktreffen zusammengekommen. Nach einem Rückblick von Mark Rackles (Senatskanzlei des Landes Berlin) auf das politische Spitzentreffen am 13. Januar in Potsdam diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in parallelen Foren aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Tourismusentwicklung sowie den Stand und die Ziele der Kooperation im Verkehrsbereich.



Im Wirtschaftsbereich werden die Themenfelder Energie sowie Wissenschaft, Forschung und Innovation in den kommenden Monaten Schwerpunkte der grenzübergreifenden Arbeiten bilden. Im Verkehrsbereich erarbeiten die Regionen in enger Kooperation mit den nationalen Regierungen zurzeit eine gemeinsame Position zur Entwicklung der Infrastruktur. Die Fragen der praktischen Verbesserungen im grenzüberschreitenden Bahnverkehr sollten nach Ansicht der anwesenden Vertreter aus den Regionen weiterhin Gegenstand der Diskussionen im Rahmen des Runden Tisches Verkehr sein. Hier wird ein neues Treffen auf Basis einer Neustrukturierung der Aufgaben des Runden Tisches Verkehr angestrebt. Unterstützend für diese Arbeit wird das neue Gesetz zum öffentlichen Verkehr in Polen sowie das Abkommen zum grenzüberschreitenden Eisenbahnverkehr angesehen, das in Kürze unterzeichnet werden soll.

Abschließend besprachen die Netzwerkpartner die weitere Organisation ihrer Arbeit, die den politischen Prozess der Oder-Partnerschaft auf der Arbeitsebene ergänzt und begleitet. Das nächste Netzwerktreffen soll Anfang 2011 in Niederschlesien stattfinden.

Kontakt:

Barbara Staib | barbara.staib@senwtf.berlin.de

Besuch aus Breslau: Studienreise der lokalen Fördergruppe für wirtschaftlich-soziale Revitalisierung von historischen Handelswegen

Vom 18. bis 19. Mai besuchten Vertreter der Stadt Breslau Berlin, um sich zu den Themen Stadtentwicklung, Stadterneuerung und Städtebauförderung zu informieren. Ziel der Besucher war es, Berliner Lösungen im Bereich der integrierten Stadtsanierung kennen zu lernen, um dadurch Anregungen und Erkenntnisse für Sanierungsmaßnahmen in Breslau zu gewinnen. Auf dem Programm standen Präsentationen und Vorträge sowie Besichtigungen konkreter Sanierungsbeispiele in den Berliner Bezirken Mitte, Kreuzberg, Prenzlauer Berg und Wedding. Am Studienaufenthalt haben 20 Personen teilgenommen, die sich in ihrer täglichen Arbeit mit Projekten des Sanierungsprogramm von Breslau beschäftigen, sowie Vertreter der lokalen Unter-

stützungsgruppe für die sozioökonomischen Sanierung der ehemaligen Handelswege. Betreut wurde die Gruppe von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bereich EU und Internationales.



Kontakt:

Anja Renner | Anja.Renner@senstadt.berlin.de

Malgorzata Golak | malgorzata.golak@um.wroc.pl



+++ AKTUELLE AKTIVITÄTEN DER VERWALTUNGSZUSAMMENARBEIT +++

Abgeordnete aus Niederschlesien besuchen Berlin und Potsdam

Vom 17. bis 19. Mai besuchte eine Gruppe Abgeordneter des niederschlesischen Sejmik Berlin und Potsdam, um sich über aktuelle Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu informieren. Neben Gesprächen mit Berliner und Brandenburger Abgeordneten stand eine Besichtigung der Baustelle des Großflughafens BBI auf dem Programm.

Die Delegation aus Breslau wurde darüber hinaus von der Berliner Europabeauftragten, Frau Staatssekretärin Helbig, im Berliner Rat-

haus empfangen. Während des Gespräches erörterten sie aktuelle Fragen im Rahmen der Oder-Partnerschaft, darunter die grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen. Auch die Intensivierung der interregionalen Zusammenarbeit im Bereich Tourismus sowie im Bereich Energietechnik war Gegenstand des Austausches.

Kontakt:

Monika Maziarz | monika.maziarz@dolnyslask.pl

Der niederschlesische Sejmik-Abgeordnete Julian Golak hat uns für den Newsletter seine Gedanken zu dem Besuch gesandt:

Die Polen haben es jetzt näher nach Berlin

Seit 1990 hat Deutschland 16 Bundesländer. Nach dem Fall der Berliner Mauer wurden die Bundesländer auf dem Gebiet der ehemaligen DDR restauriert. Der friedliche Umsturz der mächtigen Barriere, die die Deutschen in Ost und West trennte, war auch das Ende des Prozesses, der von den polnischen Arbeitern in Danzig begonnen wurde.

Ich beobachtete diese Änderungen nicht nur mit Erstaunen, sondern auch mit großem Interesse und unverhohlener Zuneigung. Als nach ein paar Jahren, im Jahr 1999, der Regierungssitz und alle Institutionen nach Berlin umzogen, wurde die Stadt zu einem der bedeutendsten Zentren Europas. Heute sehen wir die Wirkung von großen Investitionen in Ost-Deutschland. Insbesondere können die Bewohner von Niederschlesien davon profitieren, aber die Investitionen im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit müssen beschleunigt werden. Zunächst sollte eine schnelle Eisenbahnstrecke zwischen Berlin und Breslau entstehen und die Autobahnen A4 und A18 in Polen sollten ausgebaut werden.



Zu aktuellen Themen der Zusammenarbeit zwischen Berlin und Niederschlesien wurde vom 17. – 19. Mai während des Besuches der offiziellen Delegation des Wojewodschaftstages von Niederschlesien in Berlin und Potsdam diskutiert. Die Besuche im Parlament von Berlin und Brandenburg zeigten, wie eng die deutsch-polnischen Beziehungen momentan sind. Insbesondere aus der Zusammenarbeit zwischen den benachbarten Regionen sollten sich Investitionen ergeben, auf die die Menschen warten. Bereits im Oktober 2011 wird der supermoderne Flughafen in der Nähe von Berlin eröffnet, der seit wenigen Jahren entsteht und der für die Bürger von Niederschlesien der nächste Flughafen dieser Klasse sein wird.

Während des zweitägigen Aufenthalts in Berlin konnte ich nach elf Jahren die Investitionsmöglichkeiten unserer westlichen Nachbarn sehen und bewerten und war überrascht vom Ausmaß der Transformation und moderner Lösungen. Derzeit sind die ultramodernen Berlin und Brandenburg ein großer Anreiz, um die Zusammenarbeit fortzusetzen, sowohl in der Wirtschaft, als auch in der Bildung und im Tourismus. Es lohnt sich, diese Gelegenheit zu nutzen – für Berliner und Brandenburger können die Ausflüge nach Niederschlesien hinsichtlich der wirtschaftlichen und touristischen Potentiale sehr attraktiv sein.



Die wirtschaftliche Zusammenarbeit kann sich besonders gut entwickeln, weil die polnischen Firmen gern mit deutschen Unternehmen kooperieren und den Austausch zum beiderseitigen Vorteil planen, zum Beispiel gehen derzeit 37% der polnischen Exporte nach Deutschland. Ich glaube fest daran, dass diese Zusammenarbeit den Bewohnern der benachbarten Regionen zugutekommen kann und dass diese Chance genutzt werden soll.

Julian Golak ist Abgeordneter des Wojewodschaftstages von Niederschlesien. Er ist Mitbegründer des Joseph-Wittig-Museums in Nowa Ruda und Veranstalter der deutsch-polnischen Wittig-Symposien (1992-2008). Er ist Initiator von Partnerschaften zwischen polnischen, tschechischen und deutschen Städten (1990-2009) und Organisator von insgesamt 34 Städtepartnerschaften. Außerdem ist er Autor zahlreicher Studien über die regionale polnisch-tschechische und deutsch-polnische Zusammenarbeit.



Zehn Jahre Zusammenarbeit Brandenburg – Lebusener Land

Am 28. April waren Vertreter des Landes Brandenburg zu einem offiziellen Termin im Marschallamt in Zielona Gora zu Gast. Gegenstand der Gespräche waren das Jubiläum der zehnjährigen Zusammenarbeit, das Spitzentreffen im Rahmen der Oder-Partnerschaft und Workshops in der Wojewodschaft Lebusener Land. Die deutschen Gäste wurden von der Stellvertretenden Marschallin Elzbieta Polak begrüßt.



Die Vertreter auf der polnischen Seite waren: Maciej Nowicki, Direktor der Abteilung für Regionalentwicklung und Raumplanung, Sylwia Babijczuk, Leiterin des Referats für Internationale Zusammenarbeit, sowie Leiter und Mitarbeiter verschiedener Büros des Marschallamtes Lubuskie.

Nach Zielona Gora kamen Vertreter von fünf Brandenburger Ministerien sowie Vertreter der Euroregion Spree-Neiße-Bober in Gubin und der Euroregion Pro Europa Viadrina in Frankfurt/Oder.

Der Besuch der deutschen Vertreter war eine Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch über die Rolle der Euroregionen und zur Bewertung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Das Programm umfasste auch Diskussionen zur Vorbereitung des politischen Spitzentreffens im Rahmen der Oder-Partnerschaft im Oktober in Stettin, sowie Fragen des Austausches von Deutsch- und Polnisch-Lehrern in der Grenzregion. Es wurde auch die aktuelle Arbeit des Ausschusses für Raumordnung erörtert.

Kontakt:

Eliza Gniewek-Juszczak | e.gniewek@lubuskie.pl

Wissenschaft und Technologie: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region

Nach der Entscheidung während des politischen Spitzentreffens in Posen am 5. November 2008 hat Westpommern die Rolle des Koordinators im Bereich der grenzüberschreitenden Wissenschafts- und Forschungszusammenarbeit übernommen.

Auf Initiative von Prof. Jörg Steinbach – Rektor der Technischen Universität Berlin, wurde am 27. Mai ein Treffen der Rektoren der Universitäten in der Region der Oder-Partnerschaft zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Forschungszentren veranstaltet. Die Eröffnungsrede hielt der Marschall von Westpommern Wladyslaw Husejko.

nologie. Der zweite Bereich widmet sich den Themen Mechanik und Mechatronik, der dritte Bereich der Energie, während der vierte Bereich IT und Telekommunikation umfasst. In den kommenden Monaten werden zwei thematischen Workshops in Berlin (im Bereich der Nahrungswirtschaft, Landwirtschaft, Biotechnologie) und Zielona Gora (Energie) veranstaltet.

Die nächste Sitzung der Rektoren der technischen Hochschulen wird im September 2010 an der Technischen Universität Westpommern in Stettin stattfinden. Die Ergebnisse der Umfrage und die Ergebnisse dieser Treffen werden die Grundlage für das politische Spitzentreffen der Oder-Partnerschaft am 26./27. Oktober in Stettin bilden.



Lichtturm im Hauptgebäude der Technischen Universität Berlin

Während der Sitzung schlug die Technische Universität Berlin vor, vier Bereiche der Zusammenarbeit festzulegen. Der erste Themenbereich gruppiert Nahrungswirtschaft, Landwirtschaft und Biotech-



Marschall Husejko (2. v.l.) und Professor Steinbach (3. v.l.) beim Rektortreffen

Kontakt:

Jacek Baraniecki | jbaraniecki@wzp.pl

Maciej Patynowski | mpatynowski@wzp.pl

Weitere Informationen: www.wpr.wzp.pl



+++ NEUES AUS DEN PROJEKTEN +++



JOSEFIN-Treffen in Posen

Am 31. März fand im Rahmen des Projekts JOSEFIN „Gemeinsame Finanzierung von KMU für Innovation“ in Posen eine Sitzung zu Möglichkeiten der Einführung eines innovativen Systems von Kreditbürgschaften in Großpolen statt. Das Treffen wurde von drei Projektpartnern aus Großpolen veranstaltet: Entwicklungs- und Förderungsfond der Wojewodschaft Großpolen AG, Großpolnische Agentur für Entwicklung der Unternehmerschaft GmbH und dem Marschallamt der Wojewodschaft Großpolen. Ziel des Projekts JOSEFIN ist, innovative und technologisch orientierte KMU in der Ostseeregion durch verbesserten Zugang zu Finanzierungsquellen zu unterstützen. Der federführende Partner des Projektes ist die Investitionsbank Berlin.



Investitionsbank Berlin (IBB)

Weitere Partner kommen aus Deutschland, Estland, Lettland, Litauen, Norwegen, Schweden und der Wojewodschaften Niederschlesien, Westpommern, Lebusen Land und Großpolen. Während des Treffens, an dem Leszek Wojtasiak – Stellvertretender Marschall der Wojewodschaft Großpolen – und die Projektpartner aus Deutschland, Schweden und Polen teilnahmen, wurde u. a. über die Möglichkeiten der Umsetzung des neuen Modells von Kreditbürgschaften in Großpolen diskutiert. Bisherige Projektarbeit ermöglichte, umfassende Daten zur Ermittlung des Interesses an diesem „Rückbürgschaftssystem“ bei den Unternehmern zu sammeln. Das System soll die Fremdfinanzierung für kleine und mittlere Unternehmen erleichtern, die heute wegen der kurzen Dauer ihrer Tätigkeit und wegen ihrer ambitionierten Ideen für innovative Produkte, Leistungen oder Abläufe ausgeschlossen sind.



Posen an der Warthe



Kontakt:

Anna Parzynska-Paschke, rzecznik@umww.pl
Irene Schucht | irene.schucht@ibb.de

Interreg-IV-C-Projekt „Know-Man“ gestartet

Mit der Auftaktveranstaltung vom 8. bis 10. März ist das INTERREG IV-C-Projekt „Know-Man – Wissensnetzwerkmanagement in Technologieparks“ offiziell gestartet. Das Projekt, an dem auch die Senatsverwaltung für Wirtschaft beteiligt ist, wurde vom Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) erfolgreich bei der EU eingeworben. Am Projekt sind Technologieparks, Wissenschaftseinrichtungen und öffentliche Verwaltungen aus sechs europäischen Regionen beteiligt, darunter die deutsche Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg sowie die polnische Region Niederschlesien. Weitere Projektbeteiligte befinden sich in den Metropolregionen Rom (Italien) und Warschau (Polen), der Provinz Venedig (Italien), der Region Koroska (Slowenien) und Andalusien (Spanien).

Ziel des Projektes ist es, durch den Transfer von erfolgreichen Praktiken für die Verknüpfung von Wissenschaft und Wirtschaft ein regionales Wissensmanagement und Technologietransfer in Technologieparks zu optimieren. Das Projekt liefert u.a. einen wichtigen Beitrag für die grenzübergreifende Kooperation innerhalb der Oder-Partner-

schaft in den Bereichen Regionalpolitik, Wirtschaftsentwicklung und Innovationsförderung (s. Interview, S.6).



Teilnehmer des Auftakttreffens von Know-Man

Kontakt:

Barbara Staib, | barbara.staib@senwtf.berlin.de



Interview mit Suntje Schmidt
Projektkoordinatorin des INTERREG-IV-C-Projekts
Know-Man am Leibniz-Institut für Regionentwicklung
und Strukturplanung (IRS)



Suntje Schmidt, Leibniz-Institut für Regionentwicklung und Strukturplanung (IRS)

Worum geht es bei Know-Man?

Bei Know-Man steht die bessere Verknüpfung von Wissenschaft und Wirtschaft im Mittelpunkt. Gelingt es, die Aktivitäten von Wissenschaftlern und Unternehmern miteinander zu verknüpfen, kann „frisches“, wissenschaftliches Wissen schneller in der Privatwirtschaft angewendet werden. Voraussetzung hierfür ist, dass Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sichtbar gemacht und vermittelt werden. Das nennen wir im Projekt Know-Man „regionales Wissensmanagement“. Die 15 an dem Projekt beteiligten Partner aus sechs europäischen Regionen (s. Beitrag „Know-Man“ S. 5) wollen von den Erfahrungen und Wissen der anderen profitieren. Gemeinsam setzten sie sich das Ziel, Instrumente des regionalen Wissensmanagements zu entwickeln und aus ihren Erfahrungen heraus Politikinstrumente abzuleiten.

Welchen Bezug hat das Projekt zu den Zielen der Oder-Partnerschaft?

Die Oder-Partnerschaft zielt auf den Ausbau der themenbezogenen Zusammenarbeit im deutsch-polnischen Grenzraum. Know-Man liefert Anknüpfungspunkte für die wirtschaftliche Zusammenarbeit, wie auch für eine enge Kooperation der Verwaltungen. Mit Wissensatlanten wird z.B. ein Instrument entwickelt, das bisher „versteckte“ Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sichtbar macht. Sie ermöglichen einen Vergleich zwischen den beteiligten Regionen aus der Oderpartnerschaft und können dazu beitragen, weitere Kooperationsfelder innerhalb der Partnerschaft zu identifizieren. Auch gibt es Anknüpfungspunkte zu bereits laufenden Projekten in der Oderpartnerschaft, wie z.B. Josefin. Zwischen ihnen soll der Wissensaustausch gefördert werden.

Welche Branchen können in den Regionen der Oder-Partnerschaft vor allem von den Projektergebnissen profitieren und auf welche Weise?

Branchenbezogene Kooperationsfelder eröffnen sich möglicherweise in der Biotechnologie / Life Sciences, die zu den Branchenkompetenzfeldern der Hauptstadtregion Berlin – Brandenburg und in Niederschlesien zählt. Der Wissensatlas zeigt wichtige Verbindungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in beiden Regionen, was einen Vergleich zwischen ihnen ermöglicht. Werden von unseren polnischen Partnern zum Beispiel Instrumente eingesetzt, die in der Hauptstadtregion möglicherweise noch fehlen, könnten diese hier auch eingesetzt werden und vice versa.

Gibt es im Rahmen von Knowman konkrete Kooperationspläne zwischen Niederschlesien und der Hauptstadtregion bzw. Berlin?

Know-Man zielt z.B. auf den interregionalen Transfer von Good Practices durch Expertentandems. Hier arbeiten Projektpartner zeitlich befristet direkt miteinander zusammen, weil die Übertragung von Good Practices durch das direkte Beobachten und Erleben vereinfacht wird. Wir streben an, ein solches Tandem möglicherweise zwischen deutschen und polnischen Partnern einzurichten. Da wir aber erst am Anfang des Projektes stehen, können wir zum aktuellen Stand noch nicht sagen, ob sich eine solche Zusammenarbeit anbietet.

Kontakt:

Suntje Schmidt | SchmidtS@irs-net.de, www.know-man.eu



Technologiepark Adlershof,



+++ AKTUELLES AUS DEN REGIONEN +++



Deutsche und polnische Gesundheitswirtschaft diskutierte Zukunftslösungen

Am 31. Mai und 1. Juni organisierte das EU-Net Oderpartnership EUNOP in Kooperation mit dem Wrocław Center of Technology Transfer und weiteren Partnern eine zweitägige Veranstaltung zum Thema „Medizintechnik: e-Health in Berlin-Brandenburg und Westpolen“.

Über 60 Vertreter der Berlin-Brandenburgischen sowie der westpolnischen Gesundheitswirtschaft trafen in Breslau zusammen, um das wirtschaftliche und wissenschaftliche Potenzial von e-Health und Telemedizin für die deutsch-polnische Zusammenarbeit und die Entwicklung der Regionen zu diskutieren.

Auf dem Programm standen neben Vorträgen und Kooperationsgesprächen auch ein Besuch des Krankenhauses der Medizinischen Akademie und des Technologieparks Breslau.



Technologiepark in Breslau

EUNOP

EU-Net Oderpartnership

Kontakt:

Ulrike Braeter | Ulrike.Braeter@berlin-partner.de

Lukasz Liebersbach | Email: dolnoslaskie@eunop.eu

+++ TERMINVORSCHAU +++



Hakenterassen in Stettin

Politisches Treffen in Stettin

Das nächste politische Spitzentreffen der Oder-Partnerschaft findet am 26. und 27. Oktober 2010 in Stettin statt.

Auf Einladung von Marschall Huseiko aus Westpommern werden sich dort Marschälle, Wojewoden, Stadtpräsidenten und Ministerpräsidenten aus den Regionen der Oder-Partnerschaft zum Thema „Wissenschaft und Innovation“ austauschen (siehe auch Bericht vom Vorbereitungstreffen am 27. Mai in Berlin, S. 4): Daneben ist die geplante Verabschiedung des beim Januar-Treffen in Potsdam begonnenen „Verkehrsprojekt-Paketes“ vorgesehen.

Kontakt:

Julita Milosz | jmilosz@wzp.pl

16. „Statusgespräch Oder-Partnerschaft/ Polen“

Das 16. informelle „Statusgespräch Oder-Partnerschaft/ Polen“ findet am 29. September 2010 bei der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung statt. Im Mittelpunkt steht dabei der Vorbereitungsstand für das politische Treffen am 26./27. Oktober in Stettin. Außerdem werden die deutsch-polnischen Aspekte des kürzlich be-

willigten EU-Projekts „Rail Baltica Development Corridor“ vorbereitend erörtert und weitere aktuelle Fragen ausgetauscht.

Kontakt:

Birgit Beck, birgit.beck@senstadt.berlin.de

Michael Stoll, michael.stoll@senstadt.berlin.de

+++ INTERNES +++

Thorsten Kohlisch goes East

Go East – Thorsten Kohlisch hat mit seiner Ehefrau nicht nur engste familiäre Bindungen in Polen gefunden, sondern jetzt auch einen beruflichen Standortwechsel nach Polen vorgenommen. Seit dem 15. April begleitet er für die nächsten drei Jahre als „Coordinator and Project Adviser“ des INTERREG-IV-C Information Point East vom süd-polnischen Katowice aus die Zusammenarbeit zwischen den Regionen Europas. Wir wünschen ihm bei seiner neuen Tätigkeit viel Erfolg und hoffen natürlich, dass er die Idee der Oder-Partnerschaft auch in seinem neuen Tätigkeitsfeld nicht aus den Augen verliert.

Kontakt:

Thorsten.Kohlisch@interreg4c.eu





+++ BLICK ÜBER DEN ZAUN +++



Restaurant Chopin

Wer von Berlin aus einen kulinarischen Ausflug nach Schlesien machen will, muss gar nicht weit fahren. Im Stadtteil Wannsee wartet das schlesische Restaurant Chopin, das der Breslauer Jacek Turkowski 1994 dort eröffnet hat – in einer Villa aus dem 19. Jahrhundert, die an das Geburtshaus Frederic Chopins erinnert.

Neben deftiger schlesischer Kost gibt es wechselnde Ausstellungen von Künstlern aus aller Welt und regelmäßige Jazz-Abende. In der jetzigen Jahreszeit besonders zu empfehlen: der Sommergarten.

Kontakt:

Information@restaurant-chopin.de



Sommergarten des Restaurant Chopin in Berlin-Wannsee

+++ IMPRESSUM +++

Herausgeber:

Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Referat Europa-Politik, Internationale Kooperation, Außenwirtschaft Martin-Luther-Straße 105 | 10825 Berlin
Telefon: +49 30 9013-0 | Fax: +49 30 9013-8528
www.senwtf.berlin.de

Ansprechpartner SenWTF | Oder-Partnerschaft:

• Barbara Staib | E-Mail: barbara.staib@senwtf.berlin.de
Telefon +49 30 9013-8111

mit Unterstützung des externen Netzwerkmanagements der Oder Partnerschaft:

- B.&S.U. Beratungs- und Servicegesellschaft Umwelt GmbH, Berlin
- Infrastruktur & Umwelt, Potsdam
- blue! advancing european projects GbR, Freising

Newsletter im Internet und Portal der Oder-Partnerschaft:

www.oder-partnerschaft.eu

Redaktion:

Eva Zieschank | Email: e.zieschank@the-blue.net
Dorothea Palenberg | Email: d.palenberg@the-blue.net

Gestaltung:

eye-solution GmbH - consulting & marketing | www.eye-solution.de

© Juni 2010 | Änderungen vorbehalten.

Bildnachweis:

- Expertentreffen © BERMAG Sp.j. (S. 1)
- Bilder Wirtschaftsforum © BERMAG Sp.j. (S. 1)
- Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung des VBB-Tarifs im Stettiner Stadtverkehr © Stadtverwaltung Stettin (S. 2)
- 6. Netzwerktreffen © Infrastruktur & Umwelt (S. 2)
- Breslauer Studiengruppe in Berlin © Pawel Cichonski (S. 2)
- Delegationsreise Sejmik © Wojewodschaftstag Niederschlesien (S. 3)
- Zusammenarbeit Brandenburg – Lebuser Land © Marschallamt der Wojewodschaft Lebuser Land (S. 4)
- Lichthof im Hauptgebäude der TU Berlin © TU Berlin/Elke Weiss (S. 4)
- Rektorenkonferenz © Marschallamt der Wojewodschaft Westpommern (S. 4)
- Außenansicht Investitionsbank Berlin (IBB) © Investitionsbank Berlin (IBB) (S. 5)
- Posen an der Warthe © Stadtverwaltung Posen (S. 5)
- Know-Man Auftaktveranstaltung © Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) (S. 5)
- Suntje Schmidt © Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) (S. 6)
- Berlin-Adlershof, Totale © Berlin Partner GmbH/FTB-Werbefotografie (S. 6)
- Hakenterrassen in Stettin © Stadtverwaltung Stettin (S. 7)
- Technologiepark Breslau © Stadtverwaltung Breslau (S. 7)
- Thorsten Kohlisch © Ausschuss der Regionen der EU (S. 7)
- Sommergarten, Restaurant Chopin © Restaurant Chopin (S. 8)

the place to be.